

Jahresberichte der Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **37 (1932-1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegnet. Es soll eine Ahnung davon bekommen, dass es zu den grossen, tiefen Freuden unseres Lebens gehört, die Schönheit der Natur auf uns wirken zu lassen.

Ich denke, damit hätten wir genug getan.

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Oberland. Krankheit und allerlei unglückliche Zufälle sind schuld, dass unser Jahresbericht nicht rechtzeitig erscheinen konnte. Wir stehen aber trotzdem längst mit beiden Füßen im neuen Vereinsjahr.

Was brachte uns 1932 ?

Eine gut besuchte Hauptversammlung in Meiringen, an der wir uns mit Herrn Inspektor Schafroth über pädagogische und psychologische Fragen ausgesprochen haben.

Eine Sektionsversammlung in Interlaken, an der wir « am gleichen Trom » weiter diskutierten.

Ein geselliges Beisammensein im Juni.

Eine ganztägige Versammlung mit den Thunerinnen in Spiez, wo uns Mme. Boschetti von ihrer Schule in Agno erzählte.

Und endlich im Dezember einen Vortrag von Fr. E. Strub über « Gertrud Bell », und anschliessend eine kleine Feier zum 40jährigen Schuljubiläum unserer Kassiererin.

Drei Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten. Ein viertes, Frau Marg. Schaffner-Abplanalp, wurde uns in den Weihnachtstagen durch den Tod entzogen.

Beinahe hätte ich vergessen, die Sektionsgeschichte zu erwähnen, die Fräulein Meyer mit viel Liebe und Verständnis zusammengestellt hat.

Wir haben gerne einmal zurückgeblickt auf all die Jahre, die wir Jüngern nicht selbst miterlebt haben. Manche Anregung ist uns daraus geworden, und für vieles ist uns ein Verstehen aufgegangen.

Elisabeth Roth.

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

XVIII. Delegiertenversammlung in Olten am 12. März 1933.

(Protokollauszug.)

Nach Verlesen des Protokolls entschuldigt die Präsidentin das Fehlen eines Arbeitsprogramms mit Zeitmangel, bedingt durch die erst vierteljährliche Amtsdauer des neuen Bureaus. Ein vom Kindergärtnerinnenverein geplanter Fröbel Montessori-Kurs wird auf Herbst 1934 verschoben.

Die Jahresberichte des Hauptvereins, des Heims, der Zeitung und des Stellenvermittlungsbureaus werden entgegengenommen und genehmigt, ebenso die Jahresrechnungen von Heim, Verein und Staufferfonds. Nur die Fibelrechnung bedarf nochmals einer Prüfung durch zwei Experten.

Das Heim braucht eine gründliche Fassadenrenovation, einen neuen elektrischen Herd, statt des alten, stark russenden, Elektrifizieren des Speiseaufzugs. Diese reichlich erwogenen Neuerungen werden gutgeheissen und ein angemessener Kredit beschlossen.